-----Ursprüngliche Mitteilung-----
Von: Henning von Stosch <hstosch@aol.de>
An: b.conrad <b.conrad@kreis-pinneberg.de>; waffen.jagd.ordnung <waffen.jagd.ordnung@kreis-pinneberg.de>; frank.zimmermann <frank.zimmermann@polizei.hamburg.de>; waffenbehoerde <waffenbehoerde@polizei.hamburg.de>; m.boettger <m.boettger@seevetal.de>
Cc: o.stolz <o.stolz@kreis-pinneberg.de>; j.tober <j.tober@kreis-pinneberg.de>
Verschickt: Mo, 15. Aug 2016 7:47
Betreff: Persönliche Eignung von Personen Nach Waffengesetz

Henning von Stosch
Mühlenstraße 5
25421 Pinneberg
hstosch@aol.de

Sehr geehrte Frau Conrad,

Ihnen ist es bekannt, mit welchen illegalen, rechtswidrigen und geradezu kriminellen Methoden versucht wurde mir meine "Sportgeräte" (sprich Waffen) zu entziehen.
Ich möchte erwähnen, daß es wahrscheinlich einmalig ist, daß sich ein amtierender Landrat als "Schwerkrimineller, der abgeurteilt gehört" bezeichnen läßt und nicht tätig wird. Ihnen ist klar, daß hier nur Oliver Stolz gemeint sein kann.

Das die Vorgänge um meine Person nicht mit rechten Dingen zugehen, um es mal freundlich auszudrücken, dürfte Ihnen bekannt sein.

Frau Conrad, Sie werden wahrscheinlich nicht wissen, daß ich der Meinung bin, es in Schleswig-Holstein mit "FILZ" zu tun zu haben, wobei ich Sie damit ausdrücklich nicht meine. Nehmen Sie es mir bitte nicht übel: Ich halte Sie einfach für zu bodenständig. Gehörten Sie zum Filz, dann wären Sie keine Sachbearbeiterin mehr.

Frau Conrad, ich verfüge über klare Beweise, daß der Filz mindestens die Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg überspannt. Ich möchte Ihnen diese Beweise nur nicht präsentieren.

Frau Conrad, nach meiner klaren Arbeitshypothese hat der Filz nicht aufgegeben.
Das bedeutete für mich weiter wachsam zu sein.
Für mich bestand nicht die Frage, ob der FILZ mich zufrieden lassen würde, das würde er definitiv nicht. Es bestand für mich nur die Frage, wo das nächste Mal "Ungemach" entstehen WÜRDE!!!!

Und jetzt gibt es für weniger als einen "Fliegenschiß" Streit im Schützenverein Visier.
Dabei überraschten mich die Personen, die den tatsächlichen Streit vom Zaun gebrochen haben.

In der Anlage erhalten Sie einen Vorstandsbeschluß, den ich für eindeutiges Mobbing halte.

Dieser Vorstandsbeschluß wurde von Wilhelm Mizrahi veranlaßt.

Was ist daran "krank"?

1. Die Vorstandssitzung kam unter Vorspiegelung falscher Tatsachen zustande. Herr Mizrahi hat mich gebeten, einen Termin in der Kantine der Billstraße festzulegen, weil er meinte, daß für Vereinswaffen doch besser vorher ein Vorstandsbeschluß erforderlich sei. So kam es zu diesem Termin.
Dann ging es gar nicht um Vereinswaffen, es ging nur darum mich abzustrafen. U.a. wurde mir vorgeworfen, daß ich in meinen Briefen, Mails und Internetveröffentlichungen den schwerkriminellen Landrat Stolz als genau diesen SCHWERKRIMINELLEN bezeichne.
Frau Conrad, wenn man mich abstrafen will, dann hat man mir das vorher zu sagen, damit ich mich vorbereiten kann.
Unter anderem existierte ein Entwurf eines Protokolls, wo u.a. sinngemäß drinstand, daß ich nie wieder versuchen würde, eine Vereinswaffe bekommen zu wollen. Ich habe den mir überreichten Entwurf zurückgegeben.
Da es nicht möglich war, die völlig emotionale Stimmung auf eine sachliche Ebene zu heben, habe ich die Sitzung nach ungefähr fünfzehn Minuten verlassen.
Als ich bereits stand hat Herr Mizrahi eine Drohung ausgesprochen. Wenn ich gehen würde, dann müßte er wegen mir an die Behörden schreiben. Meine eindeutige Antwort bestand in der Aufforderung das zu tun.

2. Auf Seite 1 unten wird ein Passus von mir zitiert, der den klaren Sinn hatte, den Streit im Verein zu beenden. Herr Mizrahi, seine Frau Sylvia und Herr Ohde sind alle über die Folgerungen informiert, die bei der Jägerschaft des Kreises Pinneberg aufgetreten sind und die zu einer schwerwiegenden politischen Beschädigung des schwerkriminellen Landrates Oliver Stolz geführt hat. Alle genannten Personen sind darüber informiert, daß ich im Jahr 2015 im ganzen Kreisgebiet Pinneberg neunzehntausendfünfhundert Handzettel verteilt habe, die man mit einem Satz zusammenfassen kann:

"WEG MIT LANDRAT STOLZI"

Frau Conrad, wenn Sie in der Anlage auf Seite 1 Unten und den Folgeseiten genau lesen, dann wird jetzt eine Gefährlichkeit meiner Person konstruiert, die einfach an den Haaren herbeigezogen ist.
Man bildet sich ein, daß ich DURCHDREHEN WERDE ODER DURCHDREHEN KÖNNTE, weil ich wegen meiner roten Waffenbesitzkarte mehr als zwei Waffen haben.
Es gibt einen Zeugen dafür. Es handelt sich um Herrn xxxxxxxxx, YYYYYYYYY, 22081 Hamburg, den ich um Vermittlung gebeten hatte. Herr xxxxxx hat tatsächlich den Versuch der Vermittlung gemacht, fühlte sich danach aber sehr krank. Herr xxxxx kann bestätigen, daß man Angst hat. Diese Angst ergibt sich auch aus den beigefügten Unterlagen.
Ich habe am 14.08.2016 Herrn xxxxx telefonisch gesagt, daß ich garantiert nicht durchdrehen werde. Ich bin nämlich noch nie durchgedreht. So einfach ist das. Ich bin nicht mal in HOCHDRAMATISCHEN Situationen durchgedreht!

Frau Conrad, es ist jetzt meine verdammte Pflicht und Schuldigkeit darauf hinzuweisen, daß Wilhelm Mizrahi mir gegenüber mehrfach geäußert hat, er habe Angst davor, irgendwann Menschen (einen oder mehrere blieb offen) umzubringen. Seine Frau Sylvia war bei diesen Äußerungen mehrfach zugegen, ich kann mir aber

nicht vorstellen, daß sie gegen ihren Mann aussagt.
Es wurden von Herrn Mizrahi keine Hinweise auf konkrete Personen gemacht.

Frau Conrad, ich habe diese Äußerungen bisher nicht ernst genommen. Herr Mizrahi hat sehr viel Temperament, hat in meiner Gegenwart aber offene Temperamentsausbrüche mehrfach innerhalb von SEKUNDEN unter Kontrolle bekommen. Bisher habe ich nie erlebt, daß ein Temperamentsausbruch von ihm länger als fünf Minuten gedauert hat! DAS langt nicht für die Vorbereitung eines Mordes! Deshalb habe ich die im neuen Zusammenhang wichtigen Äußerungen von Herrn Mizrahi bisher nicht ernst genommen!

Nach dem Herr Mizrahi sein südländisches Temperament offensichtlich auch nach mehreren Nächten nicht unter Kontrolle bekommen hat, und er nicht auf eine rationale und sachliche Denkweise zurückgekehrt ist, bleibt mir jetzt nur übrig, seine früheren Äußerungen ernst zu nehmen und "an die Glocke" zu hängen.

Frau Conrad: Bitte sorgen Sie dafür, daß die Persönliche Eignung nach § 6 Waffengesetz von Herrn Mizrahi überprüft wird. Dabei ist es sinnvoll, dafür zu sorgen, daß er in der Zeit der Untersuchung keinen Zugriff auf Waffen haben sollte. Dazu wären seine Waffen, die von seiner Frau und die von HHHH KKKKKKKK sicherzustellen, die von Herrn Mizrahi aufbewahrt werden.

Ich werde ihm mitteilen, daß ich es auf einen Ausschluß ankommen lassen werde und bis dahin auf seine Gegenwart auf dem Schießstand gerne verzichte.
Ich gehe davon aus, daß er dann nicht kommen wird.

Frau Conrad, ich habe einen etwas größeren Verteiler gewählt. Dadurch erübrigt es sich wahrscheinlich, Sie um eine Eingangsbestätigung dieser Mail zu bitten.

Mit freundlichen Grüßen

von Stosch

„V I S I E R“

Schießsportverein in Hamburg von 1980 e. V.



VISIER e. V.
EINWURFEINSCHREIBEN
Henning von Stosch
Mühlenstraße 5
25421 Pinneberg

Datum: 09:08:2016

Betr.: Vorstandssitzung vom 03.08.2016, Dein Schreiben vom 03.08.2016, 16:14:49 Uhr

Lieber Henning,
nachdem Du uns am Mi. 03.08.16 abrupt verlassen hast, mußten wir uns zu viert mit den Ereignissen befassen. Wir waren enttäuscht, denn wir taten alles, um Dir Wege und Mühen zu ersparen. Wir sind zur verabredeten Zeit zu Dir in die Kantine gefahren und haben eine solche Reaktion nicht verdient!

Dein Vorschlag, mit den übrigen Vorstandsmitgliedern Dein Verhalten und die von Dir verursachten Unannehmlichkeiten zu „bereden“ kam mit Deinem Schreiben verspätet. Die Unterredung erfolgte zwangsläufig unmittelbar im Anschluß an Deinen plötzlichen Fortgang.

Dein Vorschlag, die erfolgte Sitzung zu unterschlagen ist ebenso verwerflich wie inakzeptabel.
Die Sitzung wurde Satzungsgemäß einberufen und die Teilnehmer waren zwangsläufig über die zu behandelnden Inhalte informiert, wie Du übrigens auch! Was heißt hier „ergebnisoffen“?. Einzeln hatten schon alle von Dir belästigten und bedrängten Mitglieder eine Mitwirkung an der Beschaffung einer Vereins-WBK abgelehnt! Willst Du behaupten, es nicht gewußt zu haben?

Eine weitere Sitzung mit Dir wird nicht stattfinden, denn die Erfolgsaussichten sind gleich Null. Wir lassen uns kein zweites Mal von Dir brüskieren und riskieren, daß Du wegläufst.

Ebenso undurchführbar wäre ein „Antragen?“ des Vereinsvorsitzes. Der Vorstand wird in geheimer Wahl bestimmt und amtiert zwei Jahre bis zur nächsten Wahl. Wie oft warst Du schon dabei? Außerdem wäre eine solche Manipulation, alleine zur Durchsetzung persönlicher Ziele, ungeheuerlich.
Der gesamte 8. Absatz „Es gibt viele andere Lösungen:...“ muß auf jeden Leser befremdlich wirken.

Niemand hatte die Absicht, Dich an die „Kandare zu nehmen“. Über eine vernünftige Aussprache wollten wir versuchen Dich zu halten. Es war ein letzter gemeinsamer Versuch, Dir Dein eigenmächtiges Verhalten persönlich deutlich zu machen. Du hast Deine Befugnisse leichtfertig überschritten und wir distanzieren uns entschieden davon. Wir haben von Dir erwartet eine Stellungnahme zu den Vorgängen zu erhalten, verknüpft etwa mit der Zusage, den Verein und seine Mitglieder nicht in Deine Privatangelegenheiten zu verwickeln. Leider hast Du unsere gut gemeinten Absichten vereitelt!

Zitat aus Deinem Schreiben 1:1 kopiert:

3. Man kann Ergebnisse erreichen, die man unter keinen Umständen erreichen wollte. Das kann hier passieren. Wenn Du mich zwingst, mich zu wehren, dann könnte das bedeuten, daß einige Vereinsmitglieder in arge Bedrängnis kommen. Wenn ich Sylvia und Dich mit dazu zähle, dann sind es sogar zwei Personen mehr!

1. Vorsitzender: Guillermo Mizrahi, Mühlenweg 106 d, 21217 Seevetal Tel.: (04105) 15 15 62
Vereinsregister Hamburg: Reg. - Nr.: 69 VR 15112
Postbank Hamburg: IBAN: DE45 200100200029190200
e-mail: visier1980@online.de

Der bedrohliche Inhalt dieses Absatzes läßt uns keine andere Wahl, als uns von Dir zu trennen. Nachdem der Vorstand hiervon Kenntnis erhielt, ist ein Zusammenkommen auf dem Stand absolut unratsam. Wenigstens das sollte Dir bewußt sein!
Wir sind es, die sich gegen Deine Umtriebe zu wehren haben! Du zwingst uns Ärger, Kopfzerbrechen und tagelange Arbeit auf!

Daß Schleswig-Holstein keine WBK für Hamburg ausstellen kann, war Dir nach unserem Gespräch vollkommen klar! Warum fragst Du dort trotzdem an?
Wie kommst Du auf den Gedanken, Dritten gegenüber eine Mitwirkung des Vereinsvorstandes bei einer etwaigen Antragstellung gleichsam zu versprechen?

Du hast richtig erkannt, daß diese verwickelte Situation dringend gelöst werden muß, und setzt uns in Zugzwang. Wir haben uns auch bemüht, einen schonenden Ausweg aus dieser mißlichen Lage zu finden.

Nach mehrmaliger, eingehender Lektüre Deines Drohbriefes erkannten wir, daß eine Trennung unausweichlich ist. Der Weg zu dieser Erkenntnis hat uns unzählige Stunden der Beratung, Gewissensprüfungen sowie auch viele Hin- und Herfahrten gekostet.
Im Ergebnis unterbreiten wir Dir nun folgende praktikable Lösung, die für alle Beteiligten vorteilhaft ist.

Reiche uns bis zum 19.08.2016 schriftlich Deinen Austritt ein. Dies erspart uns ein Ausschlußverfahren durchzuführen. Unter Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen und des Umstandes, daß Du weder über den Verein noch den Verband etwas angeschafft hast, muß aus unserer Sicht eine Meldung nach §15 WaffG unterbleiben. Die Erhaltung des „Bedürfnisses", welche in deinem Ermessen liegt, bleibt hiervon unberührt und ist sicherlich mit angemessenen Fristen bedacht.
Hinterlege bitte zeitnahe den Schlüssel 5927 für den Stand beim Hallenpersonal, damit weiterhin zwei Mitglieder Zugang haben.

Henning, die jüngsten Ereignisse sowie Dein persönliches Verhalten führten uns zur sicheren Überzeugung, daß Du zur Zeit einer enormen seelischen Belastung ausgesetzt bist. Nur so können wir uns den Mangel an Einsicht und die Unberechenbarkeit Deines Wirkens erklären. Gespräche mit Dir sind vergeblich und werden von Dir völlig ignoriert.

Diese Entwicklung ist für alle Beteiligten äußerst unerfreulich. Der Verein bedauert den Verlust seines aktivsten Schützen.
Trotzdem hoffen wir, daß Du in anderen Wirkungskreisen und mit weniger Verpflichtungen eher die Ruhe findest, welche zu Deiner Erholung wünschenswert wäre.
Wir bescheinigen Dir schon jetzt Deine hohe fachliche Kompetenz sowie Deinen dauerhaften Einsatz für den Verein.

Dieses Schreiben erhältst Du selbstverständlich auch auf dem Postwege. Die elektronische Übermittlung soll Dir einen Zeitvorteil verschaffen.

Der Vorstand

Für das Protokoll | 2. Vorsitzender | 1. Vorsitzender

VISIER Schießsportverein in Hamburg e.V. 1980

„ V I S I E R "

Schießsportverein in Hamburg von 1980 e. V.



Niederschrift der Vorstandssitzung am 03.08.2016. Datum: 08.08.2016
Versammlungsort: Kantine Billstraße 84, Hamburg. Beginn: 14:05 Uhr.
Der gesamte Vorstand war anwesend (siehe Anwesenheitsliste).

Auf der Tagesordnung standen:
a) Die Abstimmung über die Beantragung einer Vereins-WBK und
b) eine Erörterung der Vertretungsbefugnis des Vereines gegenüber Dritten.

Nach einem kurzen Erläuterungsgespräch verließ der Sportwart, Henning von Stosch, der ursächlich für diese Sitzung war, den Versammlungsort gegen 14:18 Uhr mit den Worten -für mich ist die Sitzung been - det-. Zuvor bezichtigte er den 1. Vorsitzenden, manipuliert worden zu sein und daß dieser ihn sabotieren wolle. Weiter bemängelte er, die Anwesenden hätten vorher Kenntnis über die Sachlage gehabt, ohne die aber eine Vorstandssitzung kaum einberufen werden kann!
Auch wenn über wichtige Vereinsangelegenheiten Einvernehmen herrscht, ist es üblich, Beschlüsse hier - über in solchen Sitzungen wie dieser gemeinsam zu fassen und zu protokollieren.

Die Beschlüsse wurden folgerichtig ohne den Sportwart gefaßt, da dieser die Versammlung vorzeitig verlas - sen hatte.

Der Beschluß zu Top a) war erwartungsgemäß eine Ablehnung des Begehrens des Sportwartes, eine Ver - eins-WBK zu beantragen und zwei Vereinswaffen anzuschaffen. Die ablehnende Haltung war dem Sport - wart zweifelsohne bekannt, da er keine geeignete verantwortliche Person für die von ihm begehrte Vereins-WBK gewinnen konnte.

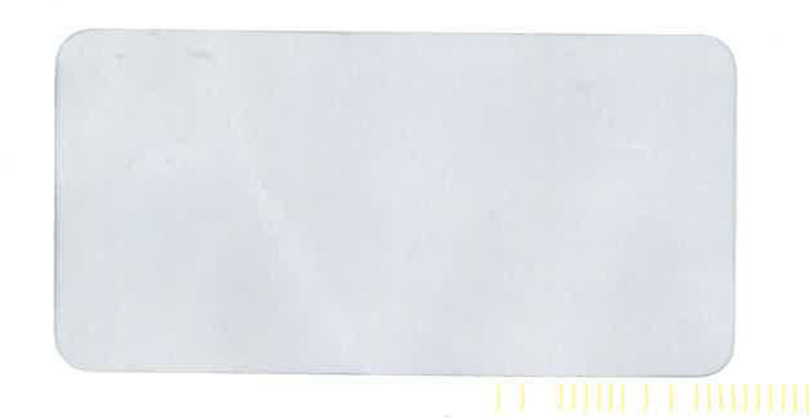
Unter Top b) sollte der Umstand behandelt werden, daß der Sportwart in sehr ungewöhnlicher Manier und wider besseren Wissens in Schleswig-Holstein eine Vereins-WBK für das Bundesland Hamburg zu erhalten versuchte, wenngleich spätestens nach einem kurz davor mit dem 1. Vorsitzenden geführten Gespräch auch ihm bewußt sein mußte, daß die Zuständigkeit alleine dem Land Hamburg zufällt.
Außerdem hatte er in seiner an den Kreis Pinneberg gerichtete Anfrage, ohne Billigung mehrmals den Ver - ein herangezogen und gleichsam Zusagen über etwaige Bescheinigungen, welche der 1. Vorsitzende aus - stellen würde, gemacht. Auch über die zu erwartenden Formulierungen mochte er vorgreifen.
Ausgelöst durch diese Ereignisse wollte ihm der Vorstand persönlich und unmißverständlich verdeutlichen, daß er hier im Alleingange handelte und der Vorstand hiervon Abstand nimmt. Weiter erhoffte der Vorstand vom Sportwart Einsicht und die Zusage, solche Eigenmächtigkeiten zukünftig zu unterlassen.

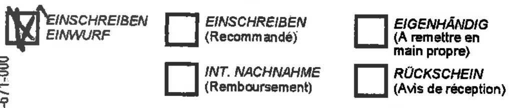
Wie eingangs erwähnt, entzog sich der Sportwart dieser Aussprache und vermied so, zu den Vorgängen Stellung zu nehmen. Dadurch wurde dem Vorstand die neue Aufgabe aufgebürdet, einen anderen Weg zur Bereinigung der Situation zu finden.
Die Sitzung endete gegen 14:30 Uhr.

Nachrichtlich: Die Fortsetzung der Vorstandsbemühungen ergeben sich aus einem Schreiben vom Sport - wart vom 03.08.2016, 16:14:49 Uhr, welches dieser Niederschrift beigefügt ist.

Für d. Protokoll S. Mizrahi Ch. Ohde G. Mizrahi







Deutsche Post

☒ EINSCHREIBEN EINWURF

☐ EINSCHREIBEN (Recommandé)

☐ EIGENHÄNDIG (A remettre en main propre)

☐ INT. NACHNAHME (Remboursement)

☐ RÜCKSCHEIN (Avis de réception)

912-671-000



R

RB 43 772 404 8DE